

Sehr geehrte Frau Hohorst,

mit großer Bestürzung nahmen wir die Einstellung der Nutzung des Sprachmittlungsdienstes der Performa Nord und des Projekts „Sprinter“ von bras e.V. wahr. Laut Mitteilung Nr. 183/2025 sollen die den Schulen zur Verfügung stehenden iPads ab sofort gezielt zur Unterstützung mehrsprachiger Elterngespräche eingesetzt werden. Mithilfe moderner Übersetzungsprogramme würden diese Geräte eine unkomplizierte, flexible und niedrigschwellige Möglichkeit bieten, Sprachbarrieren im Schulalltag zu überwinden.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Sprachmittler:innen eine behutsame, klare und kultursensible Übersetzung anbieten. In meist sehr sensiblen Gesprächen konnten Sprachmittler:innen nicht nur als Dolmetscher:in agieren sondern auch oftmals Ängste und Unsicherheiten abbauen, Systeme erklären und auch Inhalte vermitteln, die „zwischen den Zeilen“ gesprochen werden.

Ein falsch übersetzter Satz kann viel Schaden anrichten, Zwischentöne werden von keiner KI erkannt.

Sprachmittler:innen übersetzen nicht nur, sie vermitteln auch in Bezug auf das Schul – und Sozialsystem. Familien haben meist Vertrauen zu Menschen aus ihrem Kulturkreis. Es gibt bereits negative Erfahrungen, dass die KI eben nicht alle Sprachen korrekt übersetzt.

Der Einsatz der Sprachmittler:innen wurde bislang in Gesprächen genutzt, die die beschriebenen begründeten Ausnahmefällen entsprachen. Im Schulalltag, in spontanen Gesprächen usw. wird erfahrungsgemäß auf Sprach-Apps bzw. fremdsprachliche Kolleg:innen zurückgegriffen.

Schulsozialarbeiter:innen stehen nach wie vor nicht umfänglich iPads zur Verfügung und haben von daher auch keinen flexiblen Zugriff auf die modernen Übersetzungsprogramme.

Wir fordern Sie auf, die externen Sprachmittler:innendienste wieder einzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

LAG Schulsozialarbeit e.V.

A handwritten signature in blue ink that reads 'T. Sündermann'.

Tanja Sündermann, 1. Vorsitzende